

## **Antwort der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Jan Korte, Jan van Aken,  
weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 18/3798 –**

### **Polizei- und Zolleinsätze im Ausland (Stand: viertes Quartal 2014)**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Auslandseinsätze von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten entwickeln sich immer mehr zu einem Mittel deutscher und EU-Außenpolitik. Die Militärdoktrin der Europäischen Union, die Europäische Sicherheitsstrategie, sieht ausdrücklich den kombinierten Einsatz militärischer und ziviler (d. h. auch polizeilicher) Mittel vor, um „einen besonderen Mehrwert“ zu erzielen.

Diese Entwicklung ist aus mehreren Gründen besorgniserregend.

So leistet sie der Vermischung von polizeilichen und militärischen Zuständigkeiten Vorschub. Die Grenzen zwischen Polizei und Militär drohen zu verschwimmen. Das gilt umso mehr, als gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten Polizisten immer wieder in lebensbedrohliche Situationen kommen. Diese dienen dann wiederum als Legitimation für eine Aufrüstung der Polizei bis hin zu Überlegungen, schwerbewaffnete Einheiten der Bundespolizei speziell für Auslandseinsätze aufzustellen.

Hinzu kommt, dass für polizeiliche Auslandseinsätze keinerlei parlamentarische Zustimmung erforderlich ist. Je nach Rechtsgrundlage ist noch nicht einmal die Information des Deutschen Bundestages vorgeschrieben. Damit wird ein wichtiger Bereich der Außenpolitik der parlamentarischen Kontrolle entzogen. Bedenklich ist dies vor allem wegen der gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten stets vorhandenen Eskalationsgefahr. Bei Einsätzen aufgrund des § 65 des Bundespolizeigesetzes (BPolG) hat der Deutsche Bundestag nicht einmal ein verbrieftes Rückholrecht.

Ähnliches gilt für Einsätze von Zollbeamtinnen und Zollbeamten.

Schließlich gewinnen internationale Einsätze innerhalb der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung. Einsätze ausländischer Polizisten in Deutschland sowie deutscher Polizisten im (EU-)Ausland auf der Grundlage des Prümmer Vertrages oder bilateraler Abkommen unterliegen ebenfalls keiner parlamentarischen Kontrolle.

### Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Kleine Anfrage beinhaltet Fragen, die im Wesentlichen identisch sind mit den Fragen der Kleinen Anfragen der Fraktion DIE LINKE. vom 1. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10182), vom 20. November 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11009), vom 9. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11341), vom 22. April 2009 (Bundestagsdrucksache 16/12773), vom 27. Juli 2009 (Bundestagsdrucksache 16/13849), vom

12. November 2009 (Bundestagsdrucksache 17/26) vom 26. Februar 2010 (Bundestagsdrucksache 17/866), vom 3. Juni 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1923), vom 18. August 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2769), vom 8. November 2010 (Bundestagsdrucksache 17/3640), vom 9. Februar 2011 (Bundestagsdrucksache 17/4729), vom 16. Mai 2011 (Bundestagsdrucksache 17/5830), vom 14. Juli 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6598), vom 18. Oktober 2011 (Bundestagsdrucksache 17/7346) vom 26. Januar 2012 (Bundestagsdrucksache 17/8503), vom 20. April 2012 (Bundestagsdrucksache 17/9349), vom 25. Juli 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10384), vom 11. Oktober 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10966), vom 2. Februar 2013 (Bundestagsdrucksache 17/12309), vom 23. April 2013 (Bundestagsdrucksache 17/13209), vom 30. Juli 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14453), vom 22. November 2013 (Bundestagsdrucksache 18/84), vom 24. Februar 2014 (Bundestagsdrucksache 18/469), vom 16. April 2014 (Bundestagsdrucksache 18/1189), vom 18. Juni 2014 (Bundestagsdrucksache 18/2148) und vom 10. Oktober 2014 (Bundestagsdrucksache 18/2838).

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird insoweit auf die Antworten der Bundesregierung vom 17. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10252), vom 8. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11314), vom 5. Januar 2009 (Bundestagsdrucksache 16/11548), vom 11. Mai 2009 (Bundestagsdrucksache 16/12968), vom 14. August 2009 (Bundestagsdrucksache 16/13897), vom 27. November 2009 (Bundestagsdrucksache 17/84), vom 15. März 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1006), vom 22. Juni 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2264), vom 3. September 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2845), vom 25. November 2010 (Bundestagsdrucksache 17/3931), vom 28. Februar 2011 (Bundestagsdrucksache 17/4939), vom 1. Juni 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6034), vom 29. Juli 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6710), vom 8. November 2011 (Bundestagsdrucksache 17/7617), vom 15. Februar 2012 (Bundestagsdrucksache 17/8688), vom 8. Mai 2012 (Bundestagsdrucksache 17/9536), vom 10. August 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10450), vom 29. Oktober 2012 (Bundestagsdrucksache 17/11251), vom 26. Februar 2013 (Bundestagsdrucksache 17/12469), vom 10. Mai 2013 (Bundestagsdrucksache 17/13487), vom 14. August 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14552), vom 10. Dezember 2013 (Bundestagsdrucksache 18/154), vom 27. Februar 2014 (Bundestagsdrucksache 18/676), vom 5. Mai 2014 (Bundestagsdrucksache 18/1321), vom 5. August 2014 (Bundestagsdrucksache 18/2286) und vom 27. Oktober 2014 (Bundestagsdrucksache 18/2986) verwiesen. Veränderungen werden ergänzend dargestellt.

1. An welchen Missionen auf der Grundlage des § 8 Absatz 1 BPolG sind deutsche Polizistinnen und Polizisten (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei bzw. zum Bundeskriminalamt – BKA – aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte derzeit beteiligt?
  - a) Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie weiteres ziviles Personal (bitte nach Zugehörigkeit zu Bundesländern, Bundespolizei, BKA u. a. aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte sind dabei jeweils eingesetzt?

	UNMIK	EUMM GEO	UNMIL	UNMISS	UNAMID	EUPOL COPPS	EUBAM MD/UA	EUPOL AFG	EULEX	EUCAP Nestor	MINUSMA	EUBAM Rafah	EUAM Ukraine
Bundes- polizei	0	0	0	0	3	0	2	3	11	0	2	1	1
BKA	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0
Zoll	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	1	0
Länder- polizeien	1	5	4	3	2	3	0	13	35	2	4	0	4
Gesamt	1	5	4	3	5	4	7	16	47	2	6	2	5

Stand: 25. Januar 2015

b) An welchen Orten und in welchen Stäben, Einrichtungen und Stellen sind sie tätig (bitte jeweils die einzelnen Personalzahlen angeben)?

UNMIL, Liberia	Monrovia (4)
UNMISS, Süd Sudan	Juba (2), Torit (1)
MINUSMA, Mali	Bamako (5), Mopti (1)
UNAMID, Darfur	El Fasher (2), El Daein (1), Tawila (1), Habila (1)
UNMIK, Kosovo	Pristina (1)
EULEX, Kosovo	Pristina (20), Mitrovica (27)
EUPOL AFG, Afghanistan	Kabul (15), Mazar-e Sharif (1)
EUMM, Georgien	Gori (2), Mtskheta (2), Zugdidi (1)
EUCAP Nestor, Dschibuti	Dschibuti (2)
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	Odessa (2), Kotovsk (2), Chişinău (2), Kurchuhan (1)
EUPOL COPPS, Palästinensische Gebiete	Westbank (2)
EUBAM Rafah	Tel Aviv, Westbank (2)
EUAM Ukraine	Kiew (5)

Stand: 25. Januar 2015

Die in den Missionen der Vereinten Nationen (VN) und der Europäischen Union (EU) eingesetzten Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten (PVB) des Bundes und der Länder sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamten nehmen die der Polizei und dem Zoll mit Mandat zugewiesenen Aufgaben wahr. Der Einsatz der PVB sowie der Zollbeamtinnen und Zollbeamten liegt in der Verantwortung des Mandatgebers (VN/EU) und erfolgt nach dem jeweiligen Bedarf innerhalb der Mission.

c) Welche tatsächliche Gesamtstärke haben die Missionen derzeit?

Mission	Gesamtstärke Zoll/Polizei
UNMIL, Liberia	1 417
UNMISS, Südsudan	616
UNAMID, Sudan	1 171

<b>Mission</b>	<b>Gesamtstärke Zoll/Polizei</b>
MINUSMA, Mali	1 059
UNMIK, Kosovo	8
EULEX, Kosovo	388
EUPOL AFG, Afghanistan	76
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	92
EUPOL COPPS, Paläst. Gebiete	28
EUMM, Georgien	70
EUCAP Nestor, Dschibuti, Kenia, Seychellen, Somalia	6
EUBAM Rafah	6
EUAM Ukraine	53

Stand: 25. Januar 2015

- d) Welche Missionen mit deutscher Beteiligung sind im vierten Quartal 2014 neu hinzugekommen (bitte die rechtliche Grundlage sowie Mandatsgeber und Missionsträger angeben, die Mandatsobergrenze nennen sowie den Auftrag der eingesetzten deutschen Kräfte bezeichnen), und inwiefern hat es Mandatsänderungen bei den bereits bestehenden Missionen gegeben?

Im Berichtszeitraum sind keine neuen Missionen mit deutscher Beteiligung neu hinzugekommen.

- e) Wann werden die Missionen voraussichtlich beendet sein?

<b>Mission</b>	<b>derzeitiges Mandatsende</b>
UNMIK, Kosovo	offen
UNMIL, Liberia	30. September 2015
UNMISS, Südsudan	31. Mai 2015
UNAMID, Sudan	30. Juni 2015
MINUSMA, Mali	30. Juni 2015
EUPOL AFG, Afghanistan	31. Dezember 2016
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	1. Dezember 2015
EULEX, Kosovo	14. Juni 2016
EUPOL COPPS, Paläst. Gebiete	30. Juni 2015
EUMM, Georgien	15. Dezember 2015
EUCAP Nestor, Dschibuti, Tansania, Seychellen, Somalia	12. Dezember 2016
EUBAM Libyen	21. Mai 2015
EUAM Ukraine	15. September 2016

- f) Inwieweit beabsichtigt die Bundesregierung eine Veränderung hinsichtlich der Art und/oder des Umfangs der deutschen Beteiligung, und bis wann soll diese umgesetzt sein (bitte ggf. konkrete Angaben machen und Zahlen zu den einzelnen Missionen bzw. Einsätzen nennen)?

Aktuell sind keine Veränderungen hinsichtlich der Art und/oder des Umfangs der deutschen Beteiligung geplant.

2. An welchen Einsätzen auf der Grundlage des § 65 Absatz 2 BPolG (ohne kurzfristige Ausbildungslehrgänge im Sinne der nachfolgenden Fragen) waren bzw. sind deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte im vierten Quartal 2014 beteiligt (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei bzw. zum BKA aufgliedern)?
- a) Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie weiteres ziviles Personal (bitte nach Zugehörigkeit zu Bundesländern, Bundespolizei, BKA u. a. aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte waren bzw. sind dabei jeweils eingesetzt?

Deutsches Polizeiprojektteam (im Folgenden GPPT) Afghanistan

Die Gesamtstärke entspricht der deutschen Beteiligung.

Gesamt: 47 Beamtinnen und Beamte, davon 22 Bund (Bundeskriminalamt – BKA, Bundespolizei – BPOL) und 25 Länder.

Projekt Saudi-Arabien

Im vierten Quartal 2014 waren insgesamt 37 Beamte (BPOL) im Projekt zur Modernisierung des Saudi-Arabischen Grenzschutzes eingesetzt.

- b) An welchen Orten und in welchen Stäben, Einrichtungen und Stellen waren bzw. sind sie tätig (bitte jeweils die einzelnen Personalzahlen angeben)?

GPPT Afghanistan

Ort	Verwendung	Anzahl
Kabul	Sicherheit/Administration/Stab	18
	Akademie	4
	Flughafen	4
	International Police Coordination Board – Secretariat	1
	NTMA	5
Mazar-e Sharif	Sicherheit/Administration/Stab	10
	Flughafen	2
	Transition	2

Stand: 25. Januar 2015

Saudi-Arabien (gesamtes viertes Quartal 2014)

Ort	Verwendung	Anzahl
Riad	Projektleitung	2
Riad	Administration	3
Riad	Trainingsexperten, Maritime Experten, zivile Lehrkraft	2
Damman	Trainingsexperten	4
Jeddah	Trainingsexperten	2
Yanbu	Trainingsexperten	2
Al Wajh	Trainingsexperten	2
Al Gurayat	Trainingsexperten	2

Stand: 23. Januar 2015

c) Welche tatsächliche Gesamtstärke haben die Einsätze derzeit?

Deutsches Polizeiprojektteam (GPPT)

Die Gesamtstärke entspricht der deutschen Beteiligung.

Projekt Saudi-Arabien (Stand: 23. Januar 2015)

Derzeit sind 18 Beamte der Bundespolizei im Projekt zur Modernisierung des Saudi-Arabischen Grenzschutzes eingesetzt.

d) Welche Einsätze mit deutscher Beteiligung sind im vierten Quartal 2014 neu hinzugekommen, und inwiefern hat es relevante Änderungen (vor allem Auftrag, Zweck, Durchführung und Kräfteansatz) bei den bereits bestehenden Einsätzen gegeben?

Es sind keine Einsätze nach § 65 Absatz 2 des Bundespolizeigesetzes (BPolG) hinzugekommen. Es wird auf die Antwort zu Frage 1d verwiesen.

3. Welche Informationen liegen der Bundesregierung bezüglich sicherheitsrelevanter Vorfälle vor, in die deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte im vierten Quartal 2014 involviert bzw. denen sie ausgesetzt waren?

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse bezüglich sicherheitsrelevanter Vorfälle vor, in die deutsche Polizistinnen und Polizisten oder Zollbeamtinnen und Zollbeamte involviert bzw. denen sie ausgesetzt waren.

4. Wie bewertet die Bundesregierung die politische und militärische Gefährdungslage in den jeweiligen Einsatzgebieten (bitte Veränderungen darstellen)?

Politische Lage

EUBAM (Moldau)

Die formellen 5+2-Gespräche zur Lösung des Transnistrienkonflikts stagnieren. Der Einstieg in die Substanz der Konfliktlösung erweist sich weiterhin als schwierig. Im Zusammenhang mit der veränderten Sicherheitslage in der

Ukraine wurden die Kontrollen an der ukrainischen Grenze im März 2014 verschärft. Die Bedrohungslage im Einsatzgebiet wird durch die Bundesregierung weiterhin als „niedrig“ eingeschätzt.

#### EUAM (Ukraine)

Die Sicherheitslage ist nur im Osten der Ukraine volatil mit anhaltenden militärischen Vorfällen. Mit den Minsker Vereinbarungen vom 5. September und 19. September 2014 konnte die Eskalationsspirale erstmals gestoppt werden. Die OSZE, der Europarat, die EU und andere internationale Akteure engagieren sich zur Stabilisierung der Ukraine. Wie der Konflikt in der Ost-Ukraine gezeigt hat, müssen dazu auch die ukrainischen Sicherheitsstrukturen grundlegend reformiert werden. Die in Aufbau befindliche, auf zwei Jahre mandatierte EUAM dient dabei dem Ziel, die zivilen Sicherheitsstrukturen der Ukraine zu beraten und dabei zu helfen, dass diese Strukturen möglichst rasch europäische, rechtsstaatliche Standards erreichen können. Die Aktivitäten der Mission werden sich zunächst auf Kiew erstrecken, wo es keine Sicherheitsbedenken für den Einsatz deutscher Experten gibt. Das Mandat der Mission überschneidet sich nicht mit den OSZE-Aktivitäten vor Ort.

#### EUPOL/Deutsches bilaterales Polizeiberaterteam (Afghanistan)

Seit dem 29. September 2014 hat Afghanistan mit Dr. Ashraf Ghani Ahmadzai einen neuen Präsidenten, und mit Dr. Abdullah Abdullah einen Regierungsvorsitzenden: Gemeinsam bilden sie eine Regierung der Nationalen Einheit.

Erstmals wurden durch Präsidentschaftswahlen in alleiniger Verantwortung die Grundlagen für einen friedlichen und demokratischen Machtwechsel gelegt. Gut drei Monate nach Ghanis Amtsantritt rückt der Abschluss der Regierungsbildung in Afghanistan langsam näher. Nach zähen Verhandlungen stellte Präsident Ghani am 20. Januar 2015 das nominierte Kabinett dem Unterhaus des Parlaments vor. Die Bestätigung des Kabinetts durch das afghanische Parlament, die am 25. Januar 2015 begann, wird voraussichtlich einige Zeit in Anspruch nehmen. Nach erfolgreichem Abschluss der Übergabe der gesamten Sicherheitsverantwortung im Land („Transition“) an die Afghanischen Sicherheitskräfte ANSF (Afghan National Security Forces) Ende 2014 liegt der Fokus auf eine Verstärkung der Professionalität der ANSF, die nun im Einsatz auf sich gestellt sind und große Herausforderungen im Sicherheitsbereich bewältigen müssen. Der ISAF-Folgeinsatz „Resolute Support, der keinen Kampfeinsatz mehr darstellt, soll die Weiterentwicklung der afghanischen Sicherheitskräfte (ANSF) durch Ausbildung, Beratung und Unterstützung auf den höchsten Führungsebenen gewährleisten. Völkerrechtliche Grundlage dafür ist die offizielle Einladung der afghanischen Regierung und das NATO-Afghanistan Truppenstatut (Status of Forces Agreement). Zudem wurde dieser Einsatz durch VN-Sicherheitsratsresolution 2189 (2014) vom 15. Dezember 2014 indossiert. Ebenso werden die afghanischen Sicherheitskräfte (ANSF) nach 2014 weiter international finanziert. Dabei messen die afghanische Regierung und die internationale Gemeinschaft dem Aufbau und der Professionalisierung der Polizei innerhalb des zivilen Wiederaufbaus eine zentrale Bedeutung zu.

Die Polizeimission der Europäischen Union in Afghanistan (EUPOL Afghanistan) und das bilaterale deutsche Polizeiberaterteam (GPPT) unterstützen die notwendige Professionalisierung der afghanischen Polizei auf vielfältige Weise.

Die ANSF wirken grundsätzlich landesweit, konzentrieren sich jedoch aufgrund begrenzter Ressourcen und weiterhin bestehender Defizite – insbesondere bei Durchhaltefähigkeit, Aufklärung und Luftnahunterstützung – noch stärker als im vergangenen Jahr (als noch ISAF in ausgewählten Bereichen direkt unterstützen konnte) auf die urbanen Zentren und auf die bedeutsamen Hauptver-

kehrachsen. Dies ermöglicht ihnen entweder kurzzeitig in der Fläche (Absicherung von landesweiten Großereignissen wie Wahlen) oder längerfristig (in den strategisch bedeutsamen Gebieten) die Wirkungsüberlegenheit gegenüber den regierungsfeindlichen Kräften (RKF) zu behalten. Somit kommen sie ihrer Schutzaufgabe weitgehend nach. Schwerpunkte der Kämpfe zwischen den RKF und den ANSF liegen im Süden und Osten des Landes. Im Regionalkommando Nord sind der Baghlan-Korridor und die Provinz Faryab mit dem schwierigen Distrikt Ghormach zu nennen. In der Mehrzahl der Nordprovinzen herrscht eine überwiegend kontrollierbare Sicherheitslage.

In Kabul ist die Sicherheitslage durch die ANSF trotz zuletzt vermehrter Anschläge unverändert mindestens überwiegend kontrollierbar.

Die in den letzten Monaten registrierten Zwischenfälle stellen derzeit noch keine neue Qualität dar. ANSF und die afghanische Regierung sind bei der Bevölkerung präsent und in der Lage, einen Teil der geplanten Anschläge zu verhindern. Die RKF haben in der Kabuler Bevölkerung kaum Unterstützer und können nur verdeckt in kleinen Gruppen agieren. Dennoch verursacht die gestiegene Zahl von Selbstmordanschlägen in Kabul ein zunehmendes Gefühl der Verunsicherung auf die Bevölkerung vor Ort.

#### UNMIK, EULEX (Kosovo)

Die Lage in der Republik Kosovo ist grundsätzlich ruhig und stabil. Ende Januar kam es bei gegen die kosovarische Regierung gerichteten Demonstrationen in Pristina zu Ausschreitungen, bei denen mehrere Dutzend Menschen verletzt wurden. Der kosovarischen Polizei gelang es ohne Mitwirkung der internationalen Präsenzen, die Situation unter Kontrolle zu bringen. Im kosovo-serbisch dominierten Norden des Landes bleibt die Lage trotz der am 19. April 2013 zwischen Serbien und Kosovo im von der EU vermittelten Politischen Dialog geschlossenen Normalisierungsvereinbarung und den Fortschritten bei ihrer Umsetzung angespannt.

Anfang Februar 2015 soll der hochrangige Politische Dialog zwischen Serbien und Kosovo unter Vermittlung der Hohen Vertreterin der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik, Frau Frederica Mogherini, wieder aufgenommen werden. Zuvor hatten fast ein Jahr lang keine Treffen auf Premierminister-Ebene stattgefunden, da zuerst in Serbien, dann in Kosovo Parlamentswahlen stattgefunden hatten, und im Kosovo nach einer langwierigen Regierungsbildung die neue kosovarische Regierung erst im Dezember 2014 ihre Amtsgeschäfte aufnahm.

Im Mittelpunkt der nächsten Phase des Politischen Dialogs wird die Schließung der Lücken in der Implementierung der Normalisierungsvereinbarung vom April 2013 stehen. Die ausstehenden Schritte, insbesondere die Einigung auf erstinstanzliche Justizstrukturen und die Gründung des Verbands mehrheitlich kosovo-serbischer Gemeinden in Kosovo sollen zur weiteren Stabilisierung der Lage im Norden des Landes und seiner Integration in den kosovarischen Staat beitragen.

#### UNMIL (Liberia)

Der Friedensprozess hat seit Einrichtung von UNMIL im Jahr 2003 deutliche Fortschritte gemacht. Die Sicherheitslage hatte sich nicht zuletzt dank der Anwesenheit und Ausbildungsleistung von UNMIL stabilisiert.

Neben ihren Hauptaufgaben unterstützt UNMIL aktuell die nationalen Bemühungen zur Bekämpfung des Ebola-Virus in Koordination mit anderen VN-Agenturen. UNMIL bietet u. a. logistische Unterstützung an und führt landesweite Informationskampagnen für die Bevölkerung durch. Aufgrund der Ebola-



Epidemie wurde beschlossen, das Mandat von UNMIL zunächst unverändert bis 30. September 2015 zu verlängern.

#### UNMISS (Südsudan)

Die Republik Südsudan erklärte am 9. Juli 2011 ihre Unabhängigkeit. Mit Resolution 1996 (2011) hat der VN-Sicherheitsrat am 9. Juli 2011 die Mission der Vereinten Nationen in Südsudan (UNMISS) eingerichtet, die die Republik Südsudan beim Staatsaufbau unterstützen sollte.

Seit Mitte Dezember 2013 kommt es in Südsudan immer wieder zu schweren kämpferischen Auseinandersetzungen infolge eines bereits länger schwelenden Machtkampfes zwischen Präsident Salva Kiir und dem ehemaligen Vize-Präsidenten Riek Machar. Die Kämpfe breiteten sich von der Hauptstadt in weitere Landesteile aus, v. a. nach Jonglei und die nördlichen Öregionen Unity und Upper Nile. Die Vereinten Nationen gehen von Tausenden Toten aus. Über 1,3 Millionen Menschen sind auf der Flucht, davon haben knapp 100 000 in Lagern von UNMISS Schutz gesucht. Friedensverhandlungen wurden unter dem Schirm der IGAD (Intergovernmental Authority on Development) in Addis Abeba aufgenommen, verlaufen aber schleppend. Ein erster Waffenstillstand konnte von Vermittlern aus Äthiopien, Kenia und Sudan am 23. Januar 2014 erreicht werden. Am 25. August 2014 kam es nach intensiven Verhandlungen und großem internationalen Druck zu einer erneuten Bekräftigung des Waffenstillstands und der Unterzeichnung einer Implementierungsmatrix. Die verfeindeten Lager stehen sich aber nach wie vor unversöhnlich gegenüber, der Waffenstillstand wird immer wieder gebrochen, die Bildung einer gemeinsamen Übergangsregierung scheint derzeit aussichtslos.

Das Mandat der Mission wurde durch den VN-Sicherheitsrat mit Resolution 2187 (2014) bis zum 31. Mai 2015 verlängert. Die derzeitigen Prioritäten des Mandats liegen auf: (1) Schutz der Zivilbevölkerung, insbesondere der Bevölkerung in den Flüchtlingslagern, (2) Sicherstellung der humanitären Hilfe, (3) Beobachtung der Menschenrechtslage und (4) Unterstützung des IGAD-Verhandlungsprozesses sowie die Sicherung der Waffenstillstandsbeobachter der Regionalorganisation IGAD. Zudem werden Kontingente der Regionalorganisation IGAD (Intergovernmental Authority on Development) in die UNMISS-Struktur eingegliedert.

#### UNAMID (Sudan)

Die Lage in Darfur ist nach wie vor volatil. Die Umsetzung des unter katarischer Vermittlung am 14. Juli 2011 unterzeichneten Friedensabkommens für Darfur zwischen der Regierung der Republik Sudan und dem Zusammenschluss von Rebellengruppen „Liberation and Justice Movement“ (LJM) geht dennoch voran. Teile des „Justice and Equality Movement“ (JEM) haben am 10. Februar 2013 in Doha unter katarischer Vermittlung mit der sudanesischen Regierung ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet und sind am 7. April 2013 dem Doha-Friedensabkommen beigetreten.

Die Rebellengruppen „Sudan Liberation Army“ (SLA) und die restlichen Kämpfer des „Justice and Equality Movement“ (JEM) verweigerten sich nach wie vor einer Teilnahme an den Friedensgesprächen und haben sich mit Rebellen in Südkordofan und Blue Nile zur Sudan Revolutionary Front zusammengeschlossen. Auch 2014 kam es wieder zu Kämpfen zwischen Regierung und Rebellen sowie zu blutigen Stammesauseinandersetzungen um Land und Bodenschätze. Dies erschwert weiterhin die humanitäre Lage der Bevölkerung in Darfur und hat auch in diesem Jahr zahlreiche Todesopfer gefordert. Es hat wiederholt Überfälle auf UNAMID-Truppen gegeben. Eine Annäherung zwischen der Sudan Revolutionary Front und der Regierung in Khartum konnte bei

den Friedensgesprächen in Addis Abeba Mai bis Dezember 2014 bisher nicht erreicht werden. Eine neue Verhandlungsrunde soll im Februar 2015 in Addis Abeba beginnen.

Der VN-Sicherheitsrat hat am 27. August 2014 mit der Resolution 2173 (2014) das UNAMID-Mandat um zehn Monate bis zum 30. Juni 2015 verlängert. Mit der Resolution wurde die Mission auf 15 845 Soldaten und auf 1 583 Polizisten sowie auf 13 Formed Police Units (je 140 Polizisten) reduziert. Die Reduzierungen dienen der Effizienzsteigerung der Mission und sollen trotz der sich weiter verschlechternden Sicherheitslage in den „sichereren“ Gebieten durchgeführt werden.

Der Schutz der Zivilbevölkerung und die Sicherung des humanitären Zugangs bleiben dabei die Kernaufgaben der Mission.

#### EUPOL COPPS/EUBAM Rafah (Palästinensische Gebiete)

Nachdem sich die Sicherheitslage in den Palästinensischen Gebieten im Berichtszeitraum zunächst weiter verschlechtert hatte, stabilisierte sie sich zum Ende des Berichtszeitraums wieder etwas. Die Sicherheitslage bleibt aber weiterhin volatil. Auseinandersetzungen in Ostjerusalem, insbesondere die eskalierende Lage auf dem Tempelberg/Haram al-Sharif, und dem Westjordanland sowie erneute Siedlungsaktivitäten haben zu erheblichen Spannungen geführt. Bei Zusammenstößen und Anschlägen kamen zahlreiche Palästinenser und Israelis ums Leben, darunter fünf Israelis bei einem Attentat auf eine Synagoge am 18. November 2014 sowie der palästinensische Minister Ziad Abu Ein am 10. Dezember 2014. Infolge einer am 13. November 2014 von US-Außenminister Kerry in Amman vermittelten Vereinbarung kam es zu einer Deeskalation auf dem Tempelberg/Haram al-Sharif und in Jerusalem. Laut VN-Angaben wurden 2014 insgesamt 56 Palästinenser von israelischen Sicherheitskräften im Westjordanland und Ostjerusalem getötet (2013: 27), gewaltbereite Siedler beschädigen regelmäßig palästinensische Olivenhaine, verunstalten Moscheen oder beschädigen parkende Autos.

Seit dem 26. August 2014 gilt die durch Ägypten vermittelte unbefristete Waffenruhe für Gaza. Die Ende Oktober vorgesehene Wiederaufnahme von indirekten Verhandlungen für einen dauerhaften Waffenstillstand wurde nach Anschlägen im Nordsinai ausgesetzt.

Laut VN-Angaben wurden im Jahr 2014 insgesamt 2 286 Palästinenser von israelischen Sicherheitskräften in Gaza getötet (darunter 2 257 infolge der Kampfhandlungen; 2013: 11).

Auf israelischer Seite starben infolge der Kampfhandlungen 72 Personen.

Innerhalb des Westjordanlandes besteht grundsätzlich Bewegungsfreiheit für Angehörige der Polizeimission. Die Auswirkungen der israelischen Präsenz sowie fortbestehende Spannungen zwischen Hamas und Fatah prägen den Alltag. Missionsangehörige sind aufgefordert, Orte gewaltsamer Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern bzw. zwischen den palästinensischen Fraktionen zu meiden. Darüber hinausgehende spezifische Risiken bestehen für die Polizeimission nicht. Für den Gazastreifen gilt weiterhin eine Reisewarnung.

#### EUMM (Georgien)

Die Lage ist ruhig, aber nicht stabil. Das Gefährdungsrisiko wird vom Europäischen Auswärtigen Dienst derzeit generell als „niedrig“ eingestuft, in der Region entlang den Verwaltungslinien zu Süd-Ossetien und Abchasien als „mittel“. Russische Grenztruppen setzen den Ausbau von Grenzanlagen zur Reduzierung und besseren Kontrolle des Personen- und Warenverkehrs an diesen Linien fort. Nach wie vor kommt es zu vereinzelten Zwischenfällen an den Verwaltungs-

grenzen zu Abchasien und Süd-Ossetien, vor allem wenn Zivilpersonen die Verwaltungsgrenze queren. In manchen Fällen werden Zivilisten kurzzeitig festgenommen.

#### EUCAP Nestor (Somalia, Dschibuti, Tansania, Seychellen)

Die politische Lage in Dschibuti, Tansania und auf den Seychellen ist unverändert stabil. Das Gefährdungsrisiko in Dschibuti wird als mittel eingeschätzt, da auch nach dem Bombenanschlag vom 24. Mai 2014 die Gefahr von Anschlägen der al Shabaab fortbesteht.

Die politische Lage in Somalia hat sich verbessert. Nachdem die innenpolitische Lähmung der letzten Monate mit der Berufung Abdirashid Al Scharmakes zum Premierminister im Dezember überwunden wurde, kann sich nun eine geeinte Exekutive den Herausforderungen Somalias widmen. Gleichzeitig steht die internationale Gemeinschaft zur Unterstützung bereit. Al Shabaab wurde durch die Offensiven von AMISOM und der somalischen Armee sowie der US-Drohenschläge gegen ihre Führung deutlich in die Defensive gedrängt. Die Chancen für eine dauerhafte Stabilisierung stehen deshalb so gut wie seit 1991 nicht. Dafür muss in den befreiten Gebieten aber schnell für Sicherheit und ausreichende Nahrungsmittelversorgung gesorgt werden.

Die militärische Schwäche al Shabaabs führt zu einer stärkeren Verlagerung hin zu asymmetrischen Aktionen und somit zu keiner Verbesserung der schlechten Sicherheitslage insbesondere in Zentral- und Südsomalia und damit auch in Mogadischu.

#### EUBAM Libyen

Nach den Parlamentswahlen am 25. Juni 2014 haben Misrata-nahe Milizen Tripolis militärisch unter ihre Kontrolle gebracht, das alte Parlament (General National Council, GNC) wieder eingesetzt und eine Gegenregierung berufen. De facto ist das Land in zwei Lager gespalten, die sich militärisch bekämpfen. Das neugewählte Parlament (Haus of Representatives, HoR) ist aus Sicherheitsgründen im ostlybischen Tobruk zusammengetreten. Es wird von vielen Abgeordneten aus dem Westen Libyens boykottiert. Nach einem Urteil des Verfassungsgerichts vom November 2014 fanden die Parlamentswahlen am 25. Juni 2014 auf verfassungswidriger Grundlage statt. Der VN-Sondergesandte Bernardino Leon versucht zwischen den beiden Lagern zu vermitteln; eine neue Gesprächsrunde hat Mitte Januar 2015 in Genf begonnen.

Bis auf wenige Ausnahmen haben die meisten diplomatischen Vertretungen und internationalen Organisationen Ende Juli Libyen aus Sicherheitsgründen verlassen, so auch EUBAM Libyen. Für Libyen besteht eine Reisewarnung und eine Ausreiseaufforderung des Auswärtigen Amts.

#### MINUSMA (Mali)

Das Mandat der VN-Mission MINUSMA wurde am 25. Juni 2014 mit Resolution 2164 (2014) bis zum 30. Juni 2015 mit lediglich geringfügigen Änderungen verlängert. Die Sicherheitslage im Norden Malis bleibt weiter fragil. Islamistisch-terroristische Gruppierungen wurden zwar insbesondere durch die Französische (Antiterror-)Operation „Serval“ (am 1. August 2014 aufgegangen in der Operation „Barkhane“) geschwächt, führen aber nach wie vor asymmetrische Angriffe gegen malische und MINUSMA-Streitkräfte sowie gegen die Zivilbevölkerung durch. Im Zeitraum 18. bis 21. Mai 2014 kam es zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Armee und Rebellengruppen in der Tuareg-Hochburg Kidal und in weiteren nördlichen Städten (u. a. Menaka, Tessalit), die seitdem wieder unter Kontrolle der Tuareg gefallen sind (Gao und Timbuktu sind

jedoch nicht betroffen). Ein Waffenstillstand wurde vom Vorsitzenden der Afrikanischen Union Mohammed Ould Abdel und vom Sonderbeauftragten des Generalsekretärs der Vereinten Nationen Albert Koenders vermittelt. Seit Juli finden unter algerischer Leitung Verhandlungen zwischen der malischen Regierung und sechs Rebellengruppen statt. Es ist davon aus zu gehen, dass diese Verhandlungen noch mehrere Monate dauern werden. Am 12. Dezember 2014 wurde der tunesische Außenminister Mongi Hamdi als Nachfolger von Bert Koenders ernannt.

#### Militärische Gefährdungslage

Die militärische Bedrohungslage für die Einsatzländer von Polizei und Zoll, in denen auch die Bundeswehr eingesetzt wird, ist grundsätzlich unverändert zum dritten Quartal 2014.

5. Wie viele Verbindungsbeamtinnen und Verbindungsbeamte des BKA halten sich derzeit in welchen Ländern auf (bitte jeweils die Einsatzländer und Einsatzorte sowie die zugehörige Zahl von Beamtinnen und Beamten angeben)?

Das BKA hat aktuell 66 Verbindungsbeamte an 53 Standorten eingesetzt. Die Einzelheiten zu den Einsatzländern und den personellen Besetzungen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Land	Ort	Anzahl BKA-VB	Land	Ort	Anzahl BKA-VB
Afghanistan	Kabul	2	Oman	Maskat	1
Ägypten	Kairo	1	Österreich	Wien	1
Albanien	Tirana	1	Pakistan	Islamabad	1
Algerien	Algier	1	Panama	Panama-City	1
Argentinien	Buenos Aires	1	Nigeria	Lagos	1
Brasilien	Brasilia	1	Peru	Lima	1
Brasilien	Sao Paulo	1	Polen	Warschau	2
Bulgarien	Sofia	1	Portugal	Lissabon	1
China	Peking	2	Rumänien	Bukarest	2
Dominikanische Republik	Santo Domingo	1	Russische Föderation	Moskau	2
Frankreich	Paris	2	Saudi Arabien	Riad	1
Ghana	Accra	1	Schweden	Stockholm	1
Griechenland	Athen	1	Serbien	Belgrad	1
Großbritannien	London	2	Spanien	Madrid	2
Indien	Neu Delhi	1	Südafrika	Pretoria	1
Indonesien	Jakarta	1	Thailand	Bangkok	2
Italien	Rom	2	Tunesien	Tunis	1
Jordanien	Amman	1	Tschechische Republik	Prag	1

Land	Ort	Anzahl BKA-VB	Land	Ort	Anzahl BKA-VB
Kasachstan	Astana	1	Türkei	Istanbul	1
Kenia	Nairobi	2	Türkei	Ankara	1
Kolumbien	Bogotá	2	Ukraine	Kiew	1
Kosovo	Pristina	1	USA	Washington	2
Kroatien	Zagreb	1	Usbekistan	Taschkent	1
Lettland	Riga	1	Venezuela	Caracas	1
Libanon	Beirut	1	Vereinigte Arabische Emirate	Abu Dhabi	1
Marokko	Rabat	1			
Mexiko	Mexiko-City	1			
Niederlande	Den Haag	1			

Stand: 1. Januar 2015

Im deutschen Verbindungsbüro bei Europol (Den Haag/NDL) sind aktuell fünf Verbindungsbeamte des BKA eingesetzt. Darüber hinaus sind dort weiterhin je ein Verbindungsbeamter der Bundespolizei, des Zolls und der Landespolizei Schleswig-Holstein sowie zwei Vertreter der Landespolizei Nordrhein-Westfalen tätig.

6. Wie viele deutsche Polizeibeamte werden derzeit im Ausland als  
a) Dokumentenberater,

Im vierten Quartal 2014 waren 38 Dokumenten- und Visumberater der Bundespolizei an 25 Standorten in 20 Ländern gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz:

Land	Einsatzort	Anzahl
Ägypten	Kairo	3
Algerien	Algier	1
China	Kanton/Guangzhou	1
China	Peking	2
China	Shanghai	2
Ghana	Accra	1
Indien	Chennai	1
Indien	Mumbai	1
Indien	Neu Delhi	2
Iran	Teheran	2
Jordanien	Amman	2
Katar	Doha	1

Land	Einsatzort	Anzahl
Kosovo	Pristina	1
Malaysia	Kuala Lumpur	1
Nigeria	Lagos	2
Pakistan	Islamabad	1
Russland	Moskau	3
Sri Lanka	Colombo	1
Südafrika	Pretoria	2
Thailand	Bangkok	1
Türkei	Ankara	1
Türkei	Istanbul	2
Ukraine	Kiew	1
Vereinigte Arabische Emirate	Dubai	2
Vietnam	Hanoi	1

Stand: 31. Dezember 2014

b) Sicherheitsbeamte,

Es sind 19 Sicherheitsberater der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz:

Land/Ort	Anzahl	Land/Ort	Anzahl
Afghanistan, Kabul	1	Türkei, Istanbul	1
Nigeria, Lagos	1	Usbekistan, Taschkent	1
USA, New York	1	Indonesien, Jakarta	1
Indien, Neu Delhi	1	Pakistan, Islamabad	1
Pakistan, Karachi	1	Guatemala, Guatemala	1
Saudi Arabien, Riad	1	Ägypten, Kairo	1
Russland, Moskau	1	Iran, Teheran	1
Venezuela, Caracas	1	Ghana, Accra	1
China, Peking	1	Kolumbien, Bogotá	1
Irak, Bagdad	1		

Stand: 31. Dezember 2014

c) grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte,

Es sind 20 PVB der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht als Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte im Einsatz:

Land	Anzahl	Land	Anzahl
Spanien	1	Ungarn	1
Frankreich	1	Kosovo	1
Niederlande	1	Serbien	1
Tunesien	1	Rumänien	1
Italien	1	Bulgarien	1
Ukraine	1	Griechenland	1
Kroatien	1	Türkei	1
Tschechische Republik	1	Russland	1
Polen	1	China	1
Litauen	1	Indien	1

Stand: 31. Dezember 2014

Zusätzlich haben grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte Nebenakkreditierungen in folgenden 12 Ländern: Belgien, Malta, Slowakei, Lettland, Estland, Österreich, Slowenien, Republik Moldau, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Albanien, eJR Mazedonien.

d) Unterstützungskräfte sowie Berater in Fragen der Grenzsicherheit eingesetzt

(bitte jeweils, d. h. zu jedem Unterpunkt, Einsatzländer und Einsatzorte sowie die Zahl der eingesetzten Polizeibeamten nennen und angeben, ob sie vom BKA, von der Bundespolizei oder einer Länderpolizei gestellt werden)?

Mit Stand vom 31. Dezember 2014 waren 7 PVB der Bundespolizei als Unterstützungskräfte (Grenzpolizeiliche Unterstützungsbefugte Ausland – GUA) bzw. Berater wie folgt im Einsatz:

Land	Ort	Anzahl	Einsatzart
Griechenland	Flughafen Thessaloniki	1	Bilateral
Griechenland	Flughafen Athen	2	Bilateral
Griechenland	Seehafen Igoumenitsa	1	Bilateral
Griechenland	Seehafen Patras	1	Bilateral
Frankreich	Flughafen Paris CDG	1	Bilateral
Rumänien	GZ Oradea	1	Bilateral

- e) In welche der durch die Verordnung (EG) Nr. 377/2004 des Rates zur Schaffung eines Netzes von Verbindungsbeamten für Einwanderungsfragen geschaffenen örtlichen oder regionalen Kooperationsnetze der Verbindungsbeamten der EU-Staaten für Einwanderungsfragen sind die in den Fragen 6c und 6d genannten Kräfte eingebunden?

Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte der Bundespolizei in Drittstaaten nehmen an den sog. ILO-Netzwerken (International Liaison Officer) gemäß Verordnung (EG) 377/2004 in den Staaten China, Kosovo, Russland, Serbien, Bosnien, Moldau, Albanien, eJR Mazedonien, Montenegro, Ukraine, Tunesien und Türkei teil. Grenzpolizeiliche Unterstützungsbeamte Ausland (GUA) nehmen nicht an ILO-Netzwerken gemäß Verordnung (EG) 377/2004 teil, da deren Einsatzgebiet sich auf EU-Mitgliedstaaten beschränkt.

7. Wie viele deutsche Polizeibeamte wurden im vierten Quartal 2014 im Rahmen der Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen (FRONTEX) eingesetzt
- a) als Dokumentenberater im Rahmen welcher Operationen und an welchen Standorten,

Es erfolgten keine Einsätze von Dokumentenberatern für FRONTEX.

- b) als Mitarbeiter in der Warschauer Zentrale (bitte mit der jeweiligen Funktion auflisten),

In der Warschauer Zentrale von FRONTEX waren im vierten Quartal 2014 sieben Bundespolizeibeamte gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz:

<b>Funktion</b>	<b>Anzahl</b>
Head of Operations Division	1
Horizontal Coordinator (Operations Division)	1
Training Unit	1
Risk Analysis Unit (Operative Auswertung)	0
Air Border Sector	1
Return Operations Sector	2
Situation Centre	1

- c) die im Rahmen von Operationen deutsches Gerät aus dem FRONTEX-Ausrüstungspool (technical equipment pool) bedienen (bitte mit Einsatzstandorten und jeweiligem Tätigkeitsprofil angeben),

Im vierten Quartal 2014 befanden sich zwei Streifenfahrzeuge der Bundespolizei aus dem technischen Zentralregister FRONTEX „Technical Equipment Pool“ und vier PVB im Rahmen der Maßnahme „Poseidon Land 2014“ an der bulgarisch-türkischen Landgrenze Einsatz.

- d) die im Einsatzstaat Maßnahmen zum Screening (Identitätsfeststellung etc.) von Personen eingesetzt werden, die ohne erforderliche Einreise- oder Aufenthaltspapiere aufgegriffen wurden,

Es wurden keine Polizeivollzugsbeamte zum Screening eingesetzt.



- e) als Mitglieder der europäischen Grenzschutzteams im Rahmen von gemeinsamen Aktionen, Pilotprojekten oder für Soforteinsätze zu Grenzsicherungszwecken (bitte einzeln auflisten),

Maßnahme	Anzahl
FRONTEX Joint Operation Poseidon Land	12
FRONTEX Joint Operation Western Balkan	2
FRONTEX Joint Operation Hermes	1 (davon 1 SGO)
FRONTEX Joint Operation Triton	1

- f) im Rahmen gemeinsamer Rückführungsmaßnahmen unter der Koordination von FRONTEX (bitte mit dem jeweiligen Zielstaat der Maßnahme, teilnehmenden EU-Staaten, Gesamtkosten und Kosten, die auf deutscher Seite entstanden sind, auflisten),

Nr.	Datum	Zielstaat	Teilnehmende EU-Staaten	Eingesetzte Escorts (deutsche Polizeivollzugsbeamte)
1	16.10.2014	Georgien	Schweiz, Frankreich, Dänemark, Polen	8
2	21.10.2014	Bosnien Herzegowina/Serbien	Schweden, Luxemburg	43
3	22.10.2014	Nigeria	Niederlande, Dänemark, Norwegen, Finnland, Schweden, Bulgarien, Belgien, Schweiz, Spanien, Portugal	4
4	28.10.2014	Albanien	Schweden, Finnland, Spanien, Frankreich Belgien	13
5	05.11.2014	Kosovo	Ungarn, Österreich, Frankreich	7
6	18.11.2014	Serbien	Schweden	30
7	19.11.2014	Georgien	Frankreich, Schweden, Dänemark, Litauen, Polen, Niederlande	7
8	02.12.2014	Serbien	Schweden	21
9	04.12.2014	Georgien	Österreich, Spanien, Finnland, Litauen	9
10	04.12.2014	Albanien	Österreich, Spanien, Frankreich	17
11	16.12.2014	Kosovo	Ungarn, Finnland	9

Statistische Erhebungen zu den Gesamtkosten und dem deutschen Kostenanteil der eingesetzten deutschen Polizeibeamten werden nicht geführt.

g) im Rahmen weiterer FRONTEX-Maßnahmen (bitte Einsatzorte und jeweilige Tätigkeit angeben),

und wie viele Erkenntnismeldungen oder sonstige Mitteilungen zu besonderen Ereignissen gab es vonseiten der deutschen Kräfte an das Bundespolizeipräsidium, und was war jeweils der Inhalt dieser Meldungen?

Land	Ort	Anzahl	Tätigkeit
Ungarn	Grenzübergang Röszke	2	First Line Officer
Ungarn	Grenzübergang Tompa	2	First Line Officer
Griechenland	Grenzübergang Kipi	1	First Line Officer
Bulgarien	Grenzübergang Kapitan Andreevo	2	First Line Officer
Kroatien	Grenzübergang Bajakovo	2	First Line Officer
Kroatien	Grenzübergang Karasovici	1	First Line Officer
Tschechien	Flughafen Prag	1	First Line Officer
Rumänien	Flughafen Bukarest	1	Advanced Level Document Officer

Anzahl der übermittelten Erkenntnismitteilungen (EKM) von Grenzpolizeiliche Unterstützungskräfte Ausland (GUA) im vierten Quartal 2014:

Monat	Eingänge EKM von GUA	Eingänge EKA von GUA	Gesamteingänge
Okt 14	123	20	143
Nov 14	151	14	165
Dez 14	88	6	94
Gesamtvorgänge	362	40	402

8. An welchen weiteren internationalen Einsätzen auf der Grundlage des Prümer Vertrages oder entsprechender bilateraler Abkommen (ausgenommen die sogenannte Nacheile) haben deutsche Polizisten – soweit die Bundesregierung Kenntnis davon hat – im vierten Quartal 2014 teilgenommen?

a) Wann und wo fanden diese Einsätze jeweils statt (bitte angeben, in welchen Einheiten bzw. in welchen Stäben bzw. Dienststellen usw. die deutschen Polizeikräfte eingesetzt waren)?

1. Am 5. Dezember 2014 unterstützten Kräfte der Bundespolizei die Kantonspolizei Basel-Stadt bei Objektschutzmaßnahmen am Messegelände in Basel.
2. Am 16./17. Oktober 2014 in Radfeld/Tirol führten Kräfte der Bundespolizeiinspektion Rosenheim zusammen mit Kräften der Polizeidirektion Tirol eine Kontrollstelle durch.

b) Was waren Anlass und Zweck der Einsätze?

1. Bei der Unterstützung in der Schweiz war die OSZE Konferenz in Basel die der Anlass Zweck der polizeilichen Zusammenarbeit war die Verhinderung der Besetzung des Messegeländes durch Versammlungsteilnehmer.
2. Die Kontrollstelle in Radfeld/Tirol wurde zur Verstärkung der grenzpolizeilichen Zusammenarbeit durchgeführt und der bezweckte die Bekämpfung der illegalen Migration.

c) Wie viele deutsche Polizisten waren daran beteiligt (bitte Herkunft nach Länderpolizeien, Bundespolizei und BKA angeben)?

1. In der Schweiz in Basel waren anlässlich der OSZE Konferenz 38 PVB der Bundespolizei im Einsatz.
2. Während der Kontrollstelle in Tirol verrichteten drei PVB der Bundespolizei ihren Dienst zusammen mit den österreichischen Kollegen.

d) Von wem ging das Ersuchen aus?

1. Anlässlich der OSZE Konferenz ging das Ersuchen von dem Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt aus.
2. In Österreich wurde der Einsatz auf Grund bilateraler Absprachen zwischen der Bundespolizei und der Landespolizeidirektion Tirol durchgeführt.

e) Inwiefern haben die deutschen Polizisten von ihrer Befugnis zur Anwendung unmittelbaren Zwangs Gebrauch gemacht?

Es kam zu keiner Anwendung von unmittelbarem Zwang durch die eingesetzten Bundespolizeikräfte in der Schweiz bzw. bei der Kontrollstelle in Tirol.

f) Welche Einsatzmittel und Fahrzeuge aus deutschen Beständen wurden jeweils mitgeführt?

1. Persönliche Schutzausrüstung sowie ein Krankentransportwagen, drei Fahrzeuge zur Einsatzführung, sechs Halbgruppenfahrzeuge (Kleinbusse).
2. Ein ziviles Streifenfahrzeug diente als Transportmittel. Es wurde weiterhin persönliche Schutzausrüstung mitgeführt.

9. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte haben deutsche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte im vierten Quartal 2014 durchgeführt bzw. an welchen waren sie beteiligt (bitte sowohl bereits abgeschlossene als auch aktuell stattfindende sowie fortgesetzte Maßnahmen angeben)?

#### Bundeskriminalamt

Ausbildungsmaßnahmen, die das BKA im vierten Quartal 2014 zugunsten ausländischer Sicherheitskräfte realisiert hat sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Afrika	Arbeitsbesuch	Einsatz Langzeitberater (Einsatz in ETH, KEN, RWA, TZA, UGA)	22.09.2014	21.12.2014	0501 68734/-21/-48	20 865,54 €
Ägypten	Arbeitsbesuch	Bedarfserhebung	24.11.2014	26.11.2014	0624 68701	2 283,53 €
Algerien	Informations- austausch	Islamistischer Terrorismus	26.10.2014	31.10.2014	0610 68707	1 580,59 €
Algerien	Arbeitsbesuch	Verkehrssicherheit	12.10.2014	19.10.2014	0610 68707	7 317,87 €
Algerien	Arbeitsbesuch	Sprengstoffsymposium	17.11.2014	21.11.2014	0624 68701	2 006,69 €
Äthiopien	Lehrgang	Polizeiliche Einsatztaktiken und -methoden	06.10.2014	10.10.2014	0624 68707	5 182,72 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Äthiopien, Kenia, Tansania, Uganda	Arbeitsbesuch	Beratungsmaßnahme Polizeischulen	30.11.2014	12.12.2014	0624 68701	4 000 €
Äthiopien, Kenia, Ruanda, Tansania, Uganda	multinationaler Lehrgang	Operative Analyse	04.11.2014	12.11.2014	0624 68701	26 830,68 €
Bolivien, Peru	multinationaler Lehrgang	Operative Analyse	07.10.2014	15.10.2014	0610 68707	11 892,38 €
Bolivien, Costa Rica, Dominikani- sche Republik, Haiti, Kolumbien, Mexiko, Panama	multinationaler Lehrgang	Verhandlungen bei Geisel- nahmen und Entführungen	24.11.2014	05.12.2014	0624 68701	34 679,95 €
Costa Rica, Dominikani- sche Republik, Mexiko, Panama	multinationaler Lehrgang	Operative Analyse	23.09.2014	01.10.2014	0610 68707	18 241,44 €
Dominikani- sche Republik	Arbeitsbesuch	Bedarfserhebung	30.11.2014	05.12.2014	0624 68701	2 500 €
Indonesien	Lehrgang	Kinderpornografie/sexueller Missbrauch und Internet- recherche	01.12.2014	05.12.2014	0624 68701	9 612,98 €
Jordanien	Arbeitsbesuch	Bedarfserhebung	01.11.2014	07.11.2014	0624 68701	8 468,99€ €
Katar	Lehrgang	Bekämpfung Rauschgift- kriminalität	08.12.2014	11.12.2014	0624 68701	551,84 €
Kenia, Tansania	Arbeitsbesuch	Staatschutz	10.11.2014	21.11.2014	0610 68707	16 919,28 €
Kolumbien	Lehrgang	Sprachausbildung	01.09.2014	31.12.2014	0624 68701	3 226 €
Kosovo	Lehrgang	Wirtschaftskriminalität/ Organisierte Kriminalität	19.10.2014	05.12.2014	EU	0 €
Kosovo	Lehrgang	„Staged training intelligence led policing and analytical skills“	19.10.2014	22.10.2014	EU	0 €
Marokko	Senior Expert	BAO-Strukturen	10.11.2014	14.11.2014	0624 68701	9 866,29 €
Marokko	Arbeitsbesuch	Sprengstoffsymposium	17.11.2014	21.11.2014	EU	0 €
Marokko	Lehrgang	Phantombildschulung	20.10.2014	24.10.2014	0610 68707	10 525,11 €
Marokko	Arbeitsbesuch	Staatschutz	14.10.2014	17.10.2014	0610 68707	2 734,70 €
Marokko	Beratungshilfe	Bedarfserhebung Kriminal- technik	24.11.2014	26.11.2014	0624 68701	7 137,23 €
Oman	Arbeitsbesuch	Kriminaltechnik	22.09.2014	02.10.2014	Selbstzahler	0 €
Palästinensi- sche Autono- miegebiete	Arbeitsbesuch	Führungskräfteworkshop	10.11.2014	13.11.2014	0624 68701	1 983,20 €
Palästinensi- sche Autono- miegebiete	Lehrgang	Tatortarbeit	16.10.2014	30.10.2014	0624 68701	13 215,56 €
Palästinensi- sche Autono- miegebiete	Lehrgang	Objektschutz	24.11.2014	27.11.2014	0501 68734/-21/-48 (Federführung/ Abrechnung Bundespolizei)	0 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Peru	Lehrgang	Observation	08.12.2014	19.12.2014	0624 68701	20 654,25 €
Ruanda	Lehrgang	Polizeiliche Einsatztaktiken und -methoden	17.11.2014	21.11.2014	0624 68701	9 086,51 €
Ruanda	Lehrgang	Polizeiliche Einsatztaktiken und -methoden	24.11.2014	28.11.2014	0624 68701	8 205,18 €
Saudi-Arabien	Informationsaustausch	Kriminaltechnik	10.11.2014	14.11.2014	0624 68701/ Selbstzahler	6 143,78 €
Serbien	Arbeitsbesuch	OK-Bekämpfung	29.09.2014	01.10.2014	0624 68701	2 804,96 €
Tansania, Uganda	multinationaler Lehrgang	Terrorismusbekämpfung	20.10.2014	24.10.2014	0610 68707	14 297,44 €
Tansania	Lehrgang	Polizeiliche Einsatztaktiken und -methoden	27.10.2014	31.10.2014	0624 68701	7 227,51 €
Tansania	Arbeitsbesuch	Staatschutz	10.11.2014	21.11.2014	0624 68701	195 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Sprengstoffsymposium	17.11.2014	21.11.2014	0624 68701	3 854,57 €
Tunesien	Lehrgang	Tatortarbeit nach Spreng- und Branddelikten	29.09.2014	10.10.2014	0610 68707	14 445,02 €
Tunesien	Lehrgang	Tatortarbeit bei Kapitaldelikten	10.11.2014	21.11.2014	0624 68701	7 282,18 €
Tunesien	Hundeausbildung	Diensthundewesen	08.09.2014	28.11.2014	0501 68734/-21/-48	101 797,03 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Gegenbesuch Schulprojekt Bir Bouregba	03.11.2014	07.11.2014	0610 68707	6 761,14 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Gegenbesuch Schulprojekt Carthage-Salambo	10.11.2014	14.11.2014	0610 68707	5 977,30 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Bedarfserhebung Sprengstoffermittlung/Entschärfung	24.11.2014	28.11.2014	0624 68701	3 204,91 €
Türkei	Arbeitsbesuch	Rauschgiftkriminalität	17.11.2014	19.11.2014	0624 68701	258,28 €
Ukraine	Arbeitsbesuch	Cybercrime	22.09.2014	17.10.2014	0610 68707	1 283,30 €
Ukraine	Arbeitsbesuch	Studienbesuch FIU	29.09.2014	02.10.2014	EU	0 €
Vereinigte Arabische Emirate	Arbeitsbesuch	Kriminaltechnik	10.10.2014	24.10.2014	Selbstzahler	23,90 €

### Polizeiliche Aufbauhilfe Stipendiaten

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Ort	Status	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Albanien	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	durchgeführt	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	12 764,62 €
Bolivien	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	durchgeführt	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	15 069,14 €
Costa Rica	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	durchgeführt	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	13 858,48 €
Ecuador	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	durchgeführt	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	13 765,21 €
Kenia	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	durchgeführt	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	13 106,82 €
Libanon	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	durchgeführt	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	12 931,01 €
Mauretanien	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	durchgeführt	01.07.2014	30.12.2015	0624 68701	13 418,67 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Ort	Status	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Mazedonien	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	durchgeführt	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	12 807,56 €
Nigeria	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	durchgeführt	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	13 113,44 €
Peru	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	durchgeführt	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	13 873,71 €
Ruanda	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	durchgeführt	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	13 217,84 €
Taiwan	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	durchgeführt	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	13 505,37 €
Trinidad & Tobago	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	durchgeführt	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	15 012,46 €

Es wird darauf hingewiesen, dass die durchgeführten Maßnahmen auch diejenigen beinhalten, die noch nicht abschließend im Haushaltssystem des BKA verbucht worden sind, aber faktisch kurz vor dem Abschluss stehen. Es kann daher auch im Nachhinein noch zu Veränderungen der Angaben vor allem in Bezug auf die im Rahmen der Maßnahmen entstandenen Kosten kommen.

#### EU-Projekte mit Beteiligung des BKA (Innenhilfe)

Aus der Tabelle gehen die Bezeichnung der Maßnahmen, die Ziele und Zeitraum hervor. Die Maßnahmen finden wechselseitig in den EU-Mitgliedstaaten statt. Aufgaben und Tätigkeiten sind Beratung und Ausbildung. Die Anzahl der deutschen Polizeibeamten und -beamtinnen liegt je nach Maßnahme zwischen zwei bis zehn Beamtinnen und Beamten. Die Kosten wurden bis zu 90 Prozent von der Europäischen Kommission Generaldirektion Home getragen – der restliche Betrag wurde von Deutschland (oder Partner EU-Mitgliedstaaten) finanziert.

Förderprogramm	Ausgaben (HH-Titel 53202)	Bezeichnung
ISEC 2010 GD Home A4	0,- €	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1449 European operational training for investigations against pharmaceutical crime – TrainPharmCrime 01.11.2011–31.10.2014
ISEC 2010 GD Home A4	0,- €	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1448 Post-blast investigation and IEDD (Improvised Explosive Device Disposal) Training for Experts 22.08.2011–21.08.2014
ISEC 2010 GD Home A4	0,- €	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 0001437 Development and Distribution of the European Vehicle Identification Database (EuFID) 01.10.2011–30.09.2014
ISEC 2011 GD Home A4	0,- €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002504 Development of analytical methods for sensitive detection and identification of organic gunshot residues (OGSR) based on liquid chromatography-mass spectrometry (LC-MS) for routine casework 01.01.2013–31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	ca 7 000,- €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002506 Research Network on Organised Crime 2013–2016 01.01.2013–31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 4 500,- €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002489 Development, Preparation and Performance of an ENFSI International Proficiency Test on Shot Range Estimation 01.01.2013–31.12.2015

Förderprogramm	Ausgaben (HH-Titel 53202)	Bezeichnung
ISEC 2011 GD Home A4	0,- €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002595 Cross-Border Surveillance Working group 14.11.2012–13.02.2015
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 46 000,- €	Home/2012/ISEC/FP/C1/4000003826 International Symposium 2013 and 2014 for Bomb Investigators and Bomb Disposal Experts 01.03.2013–28.02.2015
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 86 000,- €	Home/2012/ISEC/AG/400004382 Cyber-OC – Scope and manifestations in selected EU member states 01.04.2014–31.03.2016
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 36 000,- €	HOME/2012/ISEC/AG/4000004330 Strengthening fight against Mobile Organised Crime Groups (MOCG) from the Baltic Sea Region 01.01.2014–31.12.2015
ISEC 2012 GD Home A4	0,- €	HOME/2012/ISEC/AG/4000004320 EU-Expert Meeting on Right Wing Extremism/Terrorism (EU-EMRE/T 2014) 01.12.2013–30.11.2014
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca 44 000,- €	HOME/2013/ISEC/FP/C1/4000005033 European Expert Network on Terrorism Issues (EENeT) 01.06.2014–31.05.2016
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 25 000,- €	HOME/2013/ISEC/FP/C1/4000005005 International Specialist Law Enforcement (ISLE) 02.06.2014–01.06.2016
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 1 000,- €	HOME/2013/ISEC/AG/THB/4000005819 Suppression of international trafficking in human beings for the purpose of sexual exploitation to the detriment of Nigerian females (EMPACT THB – Subproject ETUTU) 01.06.2014–31.05.2016
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 10 000,- €	HOME/2013/ISEC/FP/C1/4000005018 Development and Distribution of the European Vehicle Identification Database (EuFID) 01.10.2014–30.09.2016

## Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeit-Raum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten	Ort
Albanien	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität am Flughafen Tirana	03.–07.11.14	13	2 851,25 € 0610	ALB
Algerien	Informationsbesuch einer Delegation der Grenzpolizei am Flughafen Frankfurt/M.	13.–15.10.14	5	6 968,53 € 0610	DEU
Afghanistan	Fortentwicklung der Flughafenpatenschaft Düsseldorf – Mazar-e- Sharif – Delegation DUS	13.–17.12.14		11 434,35 € 0610	AFG
Ägypten	Fact Finding Reise	17.–21.11.14		Noch nicht abgerechnet 0610	EGY
Belgien	Member State Expert Sub-Group (MSEsG) on the integration of maritime surveillance	30.09.2014	1	0625	BEL

Land	Bezeichnung	Zeit-Raum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten	Ort
Bulgarien	Evaluation der Zusammenarbeit mit Svilengrad; Bedarfsanalyse zur Planung weiterer Schulungsmaßnahmen	06.–10.10.14	2	1 273,37 €	BGR
Bulgarien	Evaluation der Zusammenarbeit in 2014	03.–07.11.14	2	1 651,36 €	BGR
Bosnien	Unterstützung bei der Erstellung einer Schießkonzeption der Grenzpolizei	06.–09.10.14	4	1 357,57 € 0610	BIH
China	Fachlicher Austausch im Rahmen der Flughafenpartnerschaften Peking-Frankfurt/Main, Shanghai-München	03.–06.11.14		2 528,69 € 0610	DEU
China	Erfahrungsaustausch im Rahmen der Flughafenpartnerschaften Peking-Frankfurt/Main	16.–22.11.14		9 950,88 € 0610	CHN
China	Entsendung eines Trainers zum Peace-Keeping Training Center (CPCTC)	10.–14.11.14		17,20 € 0610	CHN
China	Arbeitsbesuch des CHN Flugdienstes bei der BPOLFLG	27.10.2014		600,00 € 0610	DEU
China	Arbeitsbesuch im Bereich Urkundensicherheit	19.–22.11.2014		680,62 € 0610	DEU
China	Arbeitsbesuch im Bereich Aus- und Fortbildung	11.–12.12.14		279,92 € 0610	DEU
Estland	II BSRBCC BBC Meeting	14.–16.10.14	1	0625	EST
Estland	BSRBCC CoastNet Workshop	08.–10.12.14	2	0625	EST
Frankreich	Pilotprojekt TANDEM des Eurodistricts Ortenaukreis	11. 19.10.14	1	0625	DEU
Frankreich	Arbeitsgruppentreffen der AG „Aufrechterhaltung der öffentl. Sicherheit und Ordnung“	21.10.2014	1	0625	FRA
Frankreich	Vortragsreihe „Blumberger Runde“ mit benachbarten Institutionen/Behörden der BPOLABT BLU, Thema: „Die Polizei in Frankreich – Police Nationale und Gendarmerie“	23.10.2014	1	0625	DEU
Frankreich	Internationale Kooperation, hier deutsch-französische Übung, u. a. zur Präsentation eines Absperrgitter-Kfz (DRAP) der französischen Gendarmerie	28.10.2014	10	0625	DEU
Frankreich	Zusammenarbeit mit der französischen Gendarmerie	19.11.2014	3	0625	FRA
Frankreich	Seminar zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch den Veranstalter CNEFG (Nationales Trainingszentrum der Einsatzkräften der FR Gendarmerie	15.–17.12.14	2	0625	FRA
Israel	Informationsbesuch einer Delegation der ISR Polizei im Bundespolizeipräsidium zum Thema Verwaltung, Budgetierung und Ausbildung	03.–04.12.14	5	1 516,06 € 0610	DEU
Kosovo	Schulungen im Bereich Urkundenkriminalität am Flughafen Pristina	02.–07.11.14	20	1 396,66 € 0610	KOS



Land	Bezeichnung	Zeit-Raum	Anzahl der ausl. Sicher- heitskräfte	Kosten	Ort
Kosovo	Schulungen im Bereich Luftsicherheit Flughafen Pristina	27.–31.10.14	20	2 933,28 € 0610	KOS
Kosovo	Hospitation eines Grenzkontrollbeamten KOS am Flughafen München	13.–17.10.14	1	717,51 € 0610	DEU
Kroatien	Hospitation von Beamten der Mobilen Einheit der kroatischen Grenzpolizei im Rahmen der bestehenden Arbeitspartnerschaft	06.–10.10.14	4	313,49 €	DEU
Kroatien	Erfahrungsaustausch zum Thema: „Rolle der Polizei bei der Kontrolle der Arbeit von RTG-Mitarbeitern, die Passagier- und Gepäckkontrollen an Flughäfen durchführen“	12.–17.10.14	2	1 706,67 €	HRV
Kroatien	Erfahrungsaustausch in Bezug auf die Praxis des Europäischen Menschenrechtshofes zum Thema Rückführung	04.–06.11.14	2	1 101,20 €	HRV
Kroatien	Erfahrungsaustausch zum Thema Grundausbildung und Fortbildung für die Entsendung von PVB in Polizeiemissionen der Europäischen Union	08.–11.12.14	2	TAIEX	DEU
Libanon	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität zu Gunsten der LBN Grenzpolizei (Multiplikatorenschulung)	10.–14.11.14	20–25	4 684,81 € 0610	LBN
Libanon	Abstimmungsreise; Vorbereitung Übergabe des Projektes	30.11.– 02.12.14		Noch nicht abgerechnet 0610	LBN
Luxemburg	Seminar „Grenzüberschreitende Erscheinungsformen des Islam – Islamismus“ aus der Seminarreihe „Politisch motivierte Kriminalität“	28.–29.10.14	4	0625	LUX
Mazedonien	Evaluierung Flughafen Skopje zur Feststellung des Ausbildungsbedarfs	14.–16.10.14	2	1 253,49 € 0610	MKD
Mazedonien	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	19.–24.10. 2014	15	1 110,74 € 0610	MKD
Moldau	Schulungen im Bereich grenzpolizeilicher Ermittlungen am Flughafen	17.–21.11. 2014	4	1 923,04 € 0610	DEU
Montenegro	Einweisung in die Arbeitsweise eines Grenzzentrums	08.–12.12.14	5	4 329,01 € 0610	DEU
Österreich	Einweisung in die Aufgaben der Bundespolizei am Flughafen Bremen im Rahmen der Karate WM 2016	04.11.2014	6	0625	AUT
Österreich	Vollübung zur Bewältigung polizeilicher Anlässe im Rahmen eines Fußballspiels	19.11.2014	2	0625	DEU
Palästinensische Gebiete	Qualifizierungsmaßnahme im Bereich Objektschutz hier: Methodik- und Didaktiktraining Fortsetzungsmaßnahme aus 2013 (Multiplikatorentraining)	06.11.– 05.12.14	15	20 345,85 € 0501	PSE
Palästinensische Gebiete	Evaluierung Polizeiberater und Course Direktor	29.09.– 02.10.14		2 201,85 € 0610	PSE
Polen	Fortbildung zum Thema Gemeinsame Streifen	06.–10.10.14	5	0625	POL

Land	Bezeichnung	Zeit-Raum	Anzahl der ausl. Sicher- heitskräfte	Kosten	Ort
Polen	Erfahrungsaustausch von Vertretern der polnischen KGP zur Vertiefung der Zusammenarbeit, Darstellung des Aufbaus der BPOLD BP	07.–08.10.14	29	0625	DEU
Polen	Schulung zum Bereich Visaerschleichung/ Einreisebefragung	07.10.2014	17	0625	POL
Polen	Einweisung von Angehörigen des polni- schen Grenzschutzes in den Bereichen Ent- schärfer- und Diensthundewesen	21.–22.10.14	5	0625	DEU
Polen	Fortbildung zum Thema Migration, Lage- darstellung, Presseauswertung grenzüber- schreitende Kriminalität	28.10.2014	59	0625	POL
Polen	Erfahrungsaustausch Führungskräfte	19.11.2014	5	0625	POL
Polen	Fortbildung zum Thema neuer deutsch-polnischer Polizeivertrag	20.11.2014	5	0625	DEU
Polen	Fortbildung zum Thema: Gemeinsame Streifen/Kontrollen Bahn/Hafen	21.11.2014	7	0625	POL
Polen	Aktivitäten des Gemeinsamen Arbeits- programms	26.–28.11. 2014	5	0625	POL
Polen	Workshop zum Thema: Asylrecht	03.–05.12.14	9	0625	POL
Polen	Workshop zum Thema: Fortbildungs- vorhaben 2015	11.12.2014	3	0625	POL
Polen	Expertentreffen Frontex	15.–18.12.14	2	0625	POL
Schweiz	Hospitation Kantonspolizei Zürich – Flug- hafenpolizei bei der BPOLI Flughafen München	27.–31.10.14	2	0625	DEU
Schweiz	Einweisung/Schulung Nachrichteninforma- tionssystem SIENA	08.12.2014	2	0625	CHE
Serbien	Erfahrungs- und Informationsaustausch Flughafen Belgrad – Stuttgart	21.–24.10.14	1	659,86 € 0610	DEU
Serbien	Seminar zur grenzpolizeilichen Einreise- kontrolle in SRB	06.–10.10.14	20	4 237,66 € 0610	SRB
Tschechien	Teilnahme Internationalen wissenschaft- lichen Konferenz zur Thematik „Neue Trends der Polizeiausbildung“ an der Polizeischule Holesov	21.–23.10.14	2	0625	CZE
Tschechien	Gemeinsame Fortbildung der Spezialkräfte BFE Bund, Spezialkräfte Land Sachsen, Spezialkräfte USK Bayern, und einer Ein- heit der tschechischen Polizei/Ordnungs- polizei des Polizeidirektorats Pilsen	05.11.2014	12	0625	DEU
Tschechien	Teilnahme an einem Intensivsprachkurs bei der CZ-Polizeischule Holesov	10.–14.11.14	2	0625	CZE
Tschechien	Seminar „Gemeinsame Einsatzformen“	25.–27.11.14	25	0625	DEU
Tschechien	Gemeinsamen Fortbildung zum Umgang/ Handhabung von Handfeuerwaffen unter Belastung sowie Maßnahmen in besonderen Situationen	25.–28.11.14	10	0625	CZE

Land	Bezeichnung	Zeit-Raum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten	Ort
Tschechien	Unterarbeitsgruppe (UAG) „Gemeinsame Fortbildung“ im Auftrag der Reg. BY/CZ AG: Erarbeitung des FB-Bedarfs im Hinblick auf den neuen Polizeivertrag zw. D und CZ	08.12.2014	7	0625	DEU
Tschechien	Erfahrungsaustausch zur illegalen Migration zwischen Flughafendienststellen Tschechien, Österreich sowie des Flughafens München	08.–09.12.14	1	0625	CZE
Tunesien	Abstimmungsreise zu den weiteren Projekten 2015	15.–17.12.14		Noch nicht abgerechnet EUR 0610	TUN
Türkei	Einweisung EasyPASS	24.–25.11.14		103,55 € 0610	DEU
Ukraine	Dienstreise zur Evaluierung des humanitären Unterstützungsbedarfs des UKR Grenzdienstes	26.–29.08.14		2 583,87 € 0610	UKR

Eine statistische Erhebung der Gesamtkosten/Teilnehmer für Veranstaltungen aus dem Titel 06 25 wird nicht geführt.

#### Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder

Land	Bezeichnung	Zeitraum	TN	Kosten	Ort
Kroatien	Zugführer- u. Hundertschaftsführer-Seminar	07.–13.11.14	5	2 850,40 €	Deutschland
Kroatien	Zugführer- u. Hundertschaftsführer-Seminar	05.–11.12.14	5	2 850,40 €	Deutschland
Kroatien	Seminar Förderung u. Entwicklung der Kriminalprävention	25.–28.11.14	7	12 186,05 €	Kroatien
Kroatien	Seminar Arbeit in einem Polizeipräsidium	14.–16.12.14	2	681,80 €	Deutschland
Kroatien	Grundlagenseminar	15.–19.12.14	8	4 691,30 €	Kroatien
Rep. Moldau.	Seminar Förderung u. Entwicklung der Kriminalprävention	06.–10.10.14	1	7 152,76 €	Moldau
Rumänien	Seminar Kriminalprävention und Umgang mit Minderheiten	07.–10.12.14	5	4 478,92 €	Deutschland
Rumänien	Seminar Förderung u. Entwicklung der Kriminalprävention	24.11.–19.12.14	2	6 706,32 €	Rumänien

- Wie lauten die Bezeichnungen der Maßnahmen, und wo fanden bzw. finden sie statt?
- Was sind die Ziele der Maßnahmen, und über welchen Zeitraum erstrecken sie sich?
- Wie vielen und welchen ausländischen Sicherheitskräften wurde bzw. wird welche Art der Ausbildung gewährt?

Die Fragen 9a bis 9c werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Tabellen in der Antwort zu Frage 9 verwiesen.

- d) Worin bestanden bzw. bestehen die Aufgaben und Tätigkeiten der deutschen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, und in welchen Stäben, Einrichtungen und sonstigen Stellen waren bzw. sind sie vertreten?

Bei den Ausbildungsmaßnahmen erstrecken sich die Aufgaben deutscher Polizeivollzugsbeamter auf Ausbildung und Beratung. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1b verwiesen.

- e) Wie viele deutsche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte waren jeweils an den Maßnahmen beteiligt (bitte für die einzelnen Maßnahmen detailliert ausweisen)?

Die Anzahl der an den Maßnahmen beteiligten Beamten wird nicht gesondert erhoben.

- f) Welche Kosten entstanden bzw. entstehen der Bundesrepublik Deutschland für die Ausbildungsmaßnahmen, und aus welchen Haushaltstiteln wurden diese bestritten?

Siehe hierzu obige Tabellen.

10. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte sind für die nächste Zukunft geplant, welche Kosten werden dem Bund dafür entstehen, und aus welchen Haushaltstiteln sollen diese bestritten werden (bitte nach dem Schema der Fragen 9a bis 9f beantworten)?

#### Bundeskriminalamt

Die Planungen für das Jahr 2015 sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Nachfolgend sind die bislang geplanten Ausbildungshilfen für das erste Quartal 2015 dargestellt.

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Status	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Peru	MLG	Beweissicherung Rauschgift	In Umsetzung	09.03.2015	20.03.2015	0624 68701	30 000,- €
Peru	LG	Operative Analyse	In Umsetzung	16.03.2015	27.03.2015	0624 53204	0,- €
Marokko	ARB	Expertenaustausch	In Umsetzung	23.02.2015	27.02.2015	0610 68707	5 000,- €
Kenia	ARB	Einsatz Langzeitberater im OAFII-Projekt	In Umsetzung	23.03.2015	06.06.2015	0501 68734	66 000,- €
Kenia	MLG	Methodik und Didaktik	In Umsetzung	02.03.2015	06.03.2015	0610 68707	35 000,- €
Jordanien	LG	Tatortarbeit	In Umsetzung	02.03.2015	14.03.2015	0624 68701	10 000,- €
Kroatien	LG	Erhebung des Status Quo „Zielfahndung“	In Umsetzung	02.02.2015	13.02.2015	0624 53204	0,- €
Kroatien	LG	On the Job Training 1	In Umsetzung	15.02.2015	28.02.2015	0624 53204	0,- €
Kroatien	LG	Vorbereitung von „Standard Operation Procedures“	In Umsetzung	09.03.2015	13.03.2015	0624 53204	0,- €
Kroatien	LG	On the Job Training 1	In Umsetzung	15.03.2015	28.03.2015	0624 53204	0,- €

#### Polizeiliche Aufbauhilfe Stipendiaten

Ergänzend werden in der nachfolgenden Tabelle die Stipendiaten Ausbildungen des ersten Quartals 2015 dargestellt. Derzeit kann keine konkrete Aussage zu einzelnen Kostenpositionen gemacht werden. Insgesamt ist für diesen ein Budget

in Höhe von ca. 61 000 Euro, orientiert an den Ausgaben des Vorjahres, vorgesehen.

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Ort	Status	Beginn	Ende	Finanzierung	Kalkulation
Albanien	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	in Umsetzung	04.01.2015	17.04.2015	624 01	- / -
Bolivien	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	in Umsetzung	04.01.2015	17.04.2015	0624 68701	- / -
Costa Rica	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	in Umsetzung	04.01.2015	17.04.2015	0624 68701	- / -
Ecuador	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	in Umsetzung	04.01.2015	17.04.2015	0624 68701	- / -
Kenia	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	in Umsetzung	04.01.2015	17.04.2015	0624 68701	- / -
Libanon	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	in Umsetzung	04.01.2015	17.04.2015	0624 68701	- / -
Mauretanien	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	in Umsetzung	04.01.2015	17.04.2015	0624 68701	- / -
Mazedonien	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	in Umsetzung	04.01.2015	17.04.2015	0624 68701	- / -
Nigeria	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	in Umsetzung	04.01.2015	17.04.2015	0624 68701	- / -
Peru	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	in Umsetzung	04.01.2015	17.04.2015	0624 68701	- / -
Ruanda	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	in Umsetzung	04.01.2015	17.04.2015	0624 68701	- / -
Taiwan	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	in Umsetzung	04.01.2015	17.04.2015	0624 68701	- / -
Trinidad & Tobago	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	in Umsetzung	04.01.2015	17.04.2015	0624 68701	- / -

Das BKA und die deutsche Zollverwaltung beteiligen sich darüber hinaus unter der Leitung Spaniens an dem EU-finanzierten Projekt „EU Law Enforcement Support for the Fight against Drugs in Peru“. Im Konsortium befinden sich die EU-Staaten Frankreich, Großbritannien, Niederlande und die Tschechische Republik.

Die Ausbildungsinhalte müssen noch im Einzelnen mit dem begünstigten Staat abgestimmt werden. Am 3. Juli 2014 hat das Projekt aufgrund der Zeichnung des Vertrages durch die spanische FIIAPP (administrative Leitung des Projektes) und die EU-Delegation in Lima offiziell begonnen. Die Vorbereitung des Projektes vor Ort und damit auch die Phase der Bedarfserhebung (Inception Phase) starteten mit dem Einsatz von Langzeitexperten aus Spanien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland in der 32. Kalenderwoche 2014. Die Ausbildungsinhalte für das Jahr 2015 wurden von der EU-Delegation in Peru genehmigt. Mit deren Umsetzung wird im Februar 2015 begonnen (oben genannter Lehrgang „Operative Analyse“).

Des Weiteren befindet sich seit Januar 2014 das EU-Projekt „EuroEast Police“ zugunsten der Länder der östlichen Partnerschaft (ÖP) mit einer Projektlaufzeit von 48 Monaten und einem Budget von 5 Mio. Euro in der Umsetzung. Deutschland beteiligt sich hierbei als Partner in einem Konsortium, gemeinsam mit den EU-Mitgliedstaaten Finnland, Frankreich, Litauen, Polen, Schweden sowie dem International Centre for Migration Policy Development (ICMPD), unter der Konsortialführerschaft von Polen. Nach erfolgten Bedarfserhebungsreisen in die

begünstigten Länder werden derzeit gemeinsam Maßnahmenpläne erarbeitet. Weißrussland ist gegenwärtig nicht begünstigt.

Zusätzlich setzt das Bundeskriminalamt zusammen mit dem kroatischen Innenministerium das Twinning Projekt „Strengthening capacities of the Ministry of Interior for using IMSI Catcher (CRO IMSI)“ um. Mit der Notifizierung des Vertrages ist zum 30. Januar 2015 zu rechnen.

#### Bundespolizei

Die Planungen für das Jahr 2015 sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Nachfolgend sind die bislang geplanten Ausbildungshilfen für das erste Quartal 2015 dargestellt. Es ist beabsichtigt, die Zusammenarbeit mit den ausländischen Sicherheitskräften analog 2014 auch in 2015 fortzusetzen.

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten	Ort
Afghanistan	Auswahlverfahren zukünftiger Stipendiaten der Afghanischen Polizei durch Beamte der Bundespolizeiakademie	23.–30.01.2015		5 500 € 0501	AFG
Afghanistan	Leitungsbesuch der Bundespolizeidirektion Sankt Augustin im Rahmen der Dienststellenpartnerschaft	28.03.–01.04.2015		20 000 € 0501	AFG
Afghanistan	Urkundenschulung für Kräfte des Flughafen MeS	10.03.–03.04.2015	35	16 000 € 0501	AFG
Türkei	Fortbildung Polizeitrainer	23.02.–06.03.2015	20	2 500 € Restmittel-Twinning	TUR

#### Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder

Es ist beabsichtigt, die Zusammenarbeit mit den ausländischen Sicherheitskräften analog 2014 auch in 2015 fortzusetzen.

Land	Bezeichnung	Ort	Datum	Jahr	Kosten
Rep. Moldau	Seminar Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	Rep. Moldau	Genauer Termin steht aus	2015	6 000,00 €
Rep. Moldau	Seminar Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention im ländl. Raum	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	5 500,00 €
Rep. Moldau	Seminar Kriminalprävention und Umgang mit Minderheiten	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	5 500,00 €
Rep. Moldau	Fachseminar „Evaluation und Steuerung von Präventionsprojekten“	Rep. Moldau	Genauer Termin steht aus	2015	6 500,00 €
Rep. Moldau	Einrichtung krim.pol. Beratungsstelle im Pol.Bez. Nord		Genauer Termin steht aus	2015	15 000,00 €
Rep. Moldau	Besch. Fahrzeug zur Verkehrsunfallbekämpfung/-prävention		Genauer Termin steht aus	2015	30 000,00 €
Rep. Moldau	Aufbau- u. Ausstattungsmaßnahmen der Jugendverkehrsschule in Ungzeni		Genauer Termin steht aus	2015	30 000,00 €
Rep. Moldau	Einrichtung krim.pol. Beratungsstelle im Pol. Bez. Süd		Genauer Termin steht aus	2015	15 000,00 €
Rep. Moldau	Einrichtung krim.pol. Beratungsstelle im Pol. Bez. Süd		Genauer Termin steht aus	2015	15 000,00 €

Land	Bezeichnung	Ort	Datum	Jahr	Kosten
Serbien	Seminar zur Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	6 000,00 €
Serbien	Seminar zur Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	Serbien	Genauer Termin steht aus	2015	6 000,00 €
Serbien	Seminar zur Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	6 000,00 €
Bulgarien	Seminar zur EU-Binnenmigration	Bulgarien	Genauer Termin steht aus	2015	5 000,00 €
Bulgarien	Seminar zur EU-Binnenmigration	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	5 000,00 €
Rumänien	Seminar zur EU-Binnenmigration	Rumänien	Genauer Termin steht aus	2015	5 000,00 €
Rumänien	Seminar zur EU-Binnenmigration	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	5 000,00 €
Polen	Seminar Lagebewältigung Großveranstaltung	Polen	Genauer Termin steht aus	2015	5 000,00 €
Polen	Seminar Lagebewältigung Großveranstaltung	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	5 000,00 €
Polen	Seminar Lagebewältigung Großveranstaltung	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	5 000,00 €
Türkei	Informationsveranstaltung zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit	Türkei	Genauer Termin steht aus	2015	5 000,00 €
Türkei	Informationsveranstaltung zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	5 000,00 €
Kroatien	Seminar Kriminalprävention und Opferschutz	Deutschland	März	2015	9 000,00 €
Kroatien	Seminar zur Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	Kroatien	April	2015	3 000,00 €
Kroatien	Seminar Arbeit in einem Polizeipräsidium	Kroatien	Mai	2015	8 000,00 €
Kroatien	Seminar/Hospitation Präventionstag	Deutschland	Juni	2015	8 000,00 €
Kroatien	Seminar/Hospitation Landes Verkehrssicherheitstag	Deutschland	Juli	2015	8 000,00 €
Kroatien	Seminar Arbeit in einem Polizeipräsidium	Deutschland	Sep.	2015	8 000,00 €
Kroatien	Seminar zur Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	Deutschland	IV. Quartal	2015	9 500,00 €
Kroatien	Partnership for Education	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	2 500,00 €
Kroatien	Seminar zur Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	Kroatien	Genauer Termin steht aus	2015	5 000,00 €
Kroatien	Seminar zur Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	5 000,00 €

Die Kosten der Maßnahmen sollen aus dem Titel 0610 687 07 getragen werden.

11. In welchem Rahmen sind außerdem noch deutsche Polizistinnen und Polizisten bzw. Zollbeamtinnen und Zollbeamte im Ausland eingesetzt, und welche Tätigkeiten verrichten sie dort (bitte nach Einsatzländern und Einsatzorten sowie Zugehörigkeit zu Bundesländern, BKA und Bundespolizei aufliedern)?

#### Bundeskriminalamt

Vom 1. September 2012 bis 31. Dezember 2014 war ein Beamter des Zeugenschutzes des Bundeskriminalamtes in Ruanda eingesetzt. Durch den Einsatz wurden auf Ersuchen der zuständigen Justizbehörden Verfahren beim Oberlandesgericht Stuttgart und Frankfurt wegen des Verdachts des Verbrechens gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen unterstützt.

#### Bundespolizei

Die Bundespolizei setzt Polizeibeamte für den Hausordnungs- und Objektschutzdienst an folgenden deutschen Auslandsvertretungen ein:

Afghanistan	Kabul	Israel	Tel Aviv	Pakistan	Karachi Islamabad
Afghanistan	Mazar-e Sharif	Italien	Rom	Palästinensische Gebiete	Ramallah
Ägypten	Kairo	Jemen	Sanaa	Polen	Warschau
Albanien	Tirana	Jordanien	Amman	Russland	Moskau
		Kambodscha	Phnom Penh	Russland	Kaliningrad
Algerien	Algier	Kasachstan	Almaty	Russland	St. Petersburg
		Kasachstan	Astana	Saudi-Arabien	Riad
Aserbaidshan	Baku	Kenia	Nairobi	Senegal	Dakar
Äthiopien	Addis Abeba	Kirgisistan	Bischkek	Serbien	Belgrad
Bangladesch	Dhaka			Simbabwe	Harare
Belarus	Minsk	Kongo, DR	Kinshasa	Spanien	Madrid
Belgien (EU)	Brüssel	Korea, DV	Pjöngjang	Sri Lanka	Colombo
Belgien (NATO)	Brüssel	Kosovo	Pristina	Sudan	Khartum
Bosnien und Herzegowina	Sarajewo	Kroatien	Zagreb	Tadschikistan	Duschanbe
Brasilien	Brasilia	Kuba	Havanna	Thailand	Bangkok
				Tschad	N'Djamena
Bulgarien	Sofia	Kuwait	Kuwait	Tschechische Republik	Prag
				Tunesien	Tunis
Burkina Faso	Ouagadougou	Libanon	Beirut	Türkei	Ankara
China	Peking Shenyang			Türkei	Istanbul
Côte d'Ivoire	Abidjan	Mali	Bamako	Türkei	Izmir
Frankreich	Paris	Marokko	Rabat	Ukraine	Kiew
Georgien	Tiflis	Mauretanien	Nouakchott	Ungarn	Budapest
Griechenland	Athen	ejR Mazedonien	Skopje	USA	Washington



Großbritannien	London			USA (GK)	New York
Indien	New Delhi	Moldau	Chişinău	USA (VN)	New York
Indonesien	Jakarta	Nigeria	Abuja	Usbekistan	Taschkent
Irak	Bagdad	Nigeria	Lagos	Vietnam	Hanoi
Irak	Erbil				
Iran	Teheran	Pakistan	Islamabad		

Darüber hinaus hat die Bundespolizei zwei Polizeiberater im Einsatz. Diese sind für fachliche Beratung sowie Informationssteuerung und -gewinnung verantwortlich. Die Polizeiberater befinden sich an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in New York (1) und an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union in Brüssel (1). Ferner ist ein Bundespolizist beim Zivilen Planungs- und Durchführungsstab des Europäischen Auswärtigen Dienst in Brüssel als sogenannter No-Cost Expert eingesetzt. Ein Luftsicherheitsverbindungsbeamten (LVB) ist in den Vereinigten Arabischen Emiraten eingesetzt.

Seit dem 15. Oktober 2014 ist ein Polizeibeamter aus Thüringen als Polizeiberater am Kofi Annan International Peacekeeping Training Center (KAIPTC) in Accra/Ghana eingesetzt.

Zudem sind Bundespolizisten an drei Standorten als Personenschützer eingesetzt.

Darüber hinaus sind folgende Maßnahmen zu nennen:

Land	Bezeichnung/Funktion	Zeitraum
Palästinensische Gebiete	1 Polizeiberater (zusätzliche Verwendung als Course Director in der Palästinensischen Akademie in Jericho (höherer Dienst), Entsendung über BMI)	seit September 2013 (Maßnahme dauert an)
Libanon	1 Polizeiberater/Verbindungsbeamter Entsendung über BMI,	seit Januar 2013 (Maßnahme dauert an)
Vereinigte Arabische Emirate	1 Luftsicherheitsverbindungsbeamter in Abu Dhabi	Maßnahme dauert an
Niederlande	EUROPOL 1 Verbindungsbeamter (über BKA abgeordnet an EUROPOL) 1 Nationale Experte im Bereich Serious and Organised Crime to Focal Point Checkpoint Department, Operations Department Business Area	Maßnahme dauert an

Seit dem 10. November 2014 nimmt die Bundespolizei zudem an gemeinsamen Zugstreifen mit ITA und AUT zur Eindämmung des Migrationsdrucks im Binnengrenzraum, zur Erkenntnisgewinnung über international agierende Schleuserorganisationen sowie zur Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität auf der Zugstrecke von Trient zum Brenner teil.

## Zoll

Im Rahmen multilateraler Institutionen, z. B. der Europäischen Union, der OSZE, der Vereinten Nationen und den daraus resultierenden Vereinbarungen (z. B. Partnerschafts- und Kooperationsabkommen) finden in Form von Verwaltungszusammenarbeitsprojekten (z. B. Twinning), kleineren Projekten (z. B. TAIEX) oder Einzelmaßnahmen auch Auslandseinsätze von deutschen Zollbeamtinnen und -beamten statt. Diese dienen ausschließlich dem Aufbau von zollfachlichen Verwaltungskapazitäten in den begünstigten Ländern. Zudem sind

17 Zollverbindungsbeamte in Ländern eingesetzt, mit denen eine enge zollfachliche Zusammenarbeit besteht oder angestrebt wird.

#### Inspekteur der Bereitschaftspolizeien

Im Verantwortungsbereich des Inspektors der Bereitschaftspolizeien der Länder sind derzeit keine Polizeivollzugsbeamten im Ausland eingesetzt.

12. Welche materiellen Ausstattungshilfen sind ausländischen Sicherheitsbehörden in diesem Jahr bislang geliefert sowie zum gegenwärtigen Zeitpunkt zugesagt, aber noch nicht geliefert worden (bitte konkreten Empfänger, jeweilige Ausstattung und deren Wert angeben)?

#### Bundeskriminalamt

Nachfolgend sind bereits umgesetzte Ausstattungshilfen des vierten Quartals 2014 aufgelistet. Die Planungen für das Jahr 2015 sind noch nicht abgeschlossen.

Land	Empfänger	Status	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Buchung
Dominikanische Republik	Intern. Abt. Drogenkontrollbehörde DNCD-DAI	durchgeführt	Observationsfahrzeuge	26.03.2014	31.12.2014	0610 68707	29 970,41 €
Jordanien	Jordanische Polizei Kriminallabor/ Kriminaltechnik	durchgeführt	Tatortkoffer für Tatortdienststelle	06.11.2013	20.11.2014	0610 68707	13 781 €
Jordanien	Jordanian Police	durchgeführt	Führungs- und Einsatzmittel (Polizeikellen)	05.09.2014	31.12.2014	0624 68701	2 845 €
Kenia	CSSS Mombasa	durchgeführt	Computer, Foto- und Dokumentations-technik	27.08.2014	31.12.2014	0610 68707	5 002,05 €
Kenia	„Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.) Forensic Department Crime Scene Unit“	durchgeführt	Tatortmaterial (Ausstattung), Rußpulver (Lehrgangsmaterial)	01.01.2014	03.11.2014	0610 68707	6 810,14 €
Mauretanien	Nationalpolizei/Direction Generale de la Surete Nationale (DGSN)	durchgeführt	Standard-PC und Standardsoftware	03.09.2014	28.10.2014	0610 68707	3 722,22 €
Tunesien	Nationalpolizei/Direction Generale de la Surete Nationale (DGSN)	durchgeführt	Tatortkoffer für Tatortdienststelle	06.11.2013	21.11.2014	0610 68707	27 562 €
Tunesien	Nationalpolizei/Direction Generale de la Surete Nationale (DGSN)	durchgeführt	Tatortfahrzeuge (inkl. Umbau)	24.04.2014	31.12.2014	0610 68707	117 668,96 €
Tunesien	Direction Générale de la Sûreté Nationale (DGSN)	durchgeführt	Haken- und Leinensatz	28.08.2014	31.12.2014	0624 68707	16 373,15 €
Tunesien	Polizeischulen Carthago (Police National) und Bir Bouregbar (Garde National)	durchgeführt	Standard-PC und Standardsoftware und Mobiliarausstattung	09.10.2014	11.11.2014	0624 68707	75 000,00 €

## Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Kosten
Bosnien und Herzegowina	Flutopferhilfe – Aufbau Grenzübergang Samac	Übergeben 15./16.10.2014	65 000 € 0610
Bosnien und Herzegowina	40 Dokumentenlesegeräte zur Unterstützung einer Ausbildungsmaßnahme im Urkundenbereich	Übergeben 15./16.10.2014	41 000 € 0610
Montenegro	Unterstützung beim Aufbau des grenzpolizeilichen Gemeinsamen Zentrum Plave – 3 Kfz (DACIA Duster) – 2 PC – 2 Monitore – 2 Fernsehgeräte – PC-Zubehör – Büroausstattung für GZ komplett (Bürotische/ Stühle/Konferenztische/Küchenausstattung ...) – 1 Einbauküche – 3 Telefone – 3 Faxgeräte – 3 Notebook	Übergabe 1. Quartal 2015	62 000 € 0610
Tunesien	Ausstattungshilfe im Bereich maritime Sicherheit/ Seenotrettung	Transport per Schiff dauert an	103 803,99 € 0501 39 996,73 € 0610
Tunesien	Ausstattungshilfe im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	Transport für Februar 2015 geplant	168 701,67 € 0501 49,739,11 € 0610
Tunesien	Ausstattungshilfe im Bereich IT Technik zu Gunsten der Grenzpolizei	Übergabe 10.2014	40 622,88 € 0610
Ukraine	Humanitäre Unterstützung des UKR Grenzdienstes – 4 Rettungswagenausrüstungen komplett – 250 Beintaschen mit persönlicher Mannausstattung – Taktische Medizin	Übergabe 16.01.2015	117 494,67 € 0610

## Inspekteur der Bereitschaftspolizeien

Land	Ausstattung	Wert
Kroatien	Beschaffung Präventionsfahrzeug	52 800,00 €
Kroatien	Beschaffung präventives Ministudio	32 750,00 €
Kroatien	Beschaffung Körperschutzausstattung	26 288,40 €
Rep. Moldau	Ausstattung Präventionsfahrzeug	55 622,00 €
Rep. Moldau	Ausstattung mit Alkohol- und Drogenanalysegeräten	56 927,86 €

